



Industrie- und Handelskammer
zu Köln



Die Industrie im IHK-Bezirk Köln

Industriatlas | Sommer 2018

IHK KÖLN. WIR UNTERNEHMEN.

Die Industrie im IHK-Bezirk Köln: Schlaglichter

- Die Wirtschaftsregion Köln ist ein historisch gewachsener Industriestandort mit über 5.000 Industrieunternehmen¹, die insgesamt fast 133.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen.
- Aufgrund stark arbeitsteiliger Prozesse (Outsourcing) bestehen starke branchenübergreifende Verflechtungen des Industriesektors insbesondere mit dem Dienstleistungsbereich. Mittelbar schafft die Industrie somit rund 120.000 zusätzliche Arbeitsplätze im IHK-Bezirk Köln. Direkt und indirekt arbeiten somit in der Wirtschaftsregion Köln insgesamt etwa 250.000 Beschäftigte in der Industrie.
- Kennzeichnend ist der einzigartige Mix aus weltweit operierenden Konzernen und oftmals familiengeführten mittelständischen Industrieunternehmen, darunter viele Hidden Champions.
- Der IHK-Bezirk Köln nimmt mit rund 58 Milliarden Euro Umsatz den vierten Platz unter den Industrieregionen in Deutschland ein.
- Die Bruttowertschöpfung der Industrie im IHK-Bezirk Köln stieg zwischen 2014 und 2015 um 2,9 auf 16,8 Milliarden Euro und trug mit 18,4 Prozent zur gesamten Wertschöpfung bei.
- Betrachtet man die Teilregionen des IHK-Bezirks, unterscheiden sich die Beschäftigungsanteile in der Industrie deutlich. Während der Anteil in Köln mit 15 Prozent vergleichsweise gering ist, beträgt er im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Rhein-Erft-Kreis 27 Prozent, in Leverkusen 32 Prozent und im Oberbergischen Kreis sogar 41 Prozent.
- Der Auslandsumsatz der Industrie im IHK-Bezirk Köln stieg um 1,5 Milliarden Euro auf 31,4. Das entspricht rund einem Fünftel des NRW-weiten Umsatzes auf den Weltmärkten außerhalb Deutschlands.
- Der hohe Auslandsumsatz spiegelt sich auch in der Exportquote wider: Mit 54,1 Prozent übersteigt sie die landesweite (44,4 Prozent) und die bundesweite Industrie-Exportquote (48,4 Prozent) deutlich.
- Der Fahrzeugbau sowie die Chemie- und Pharmaindustrie dominieren das Branchenportfolio im IHK-Bezirk Köln. Sie vereinen über ein Drittel (35,6 Prozent) aller Industriebeschäftigten auf sich. Mehr als jeder zweite Euro der Industrie im IHK-Bezirk Köln (56,5 Prozent) wird in diesen beiden Branchen umgesetzt.

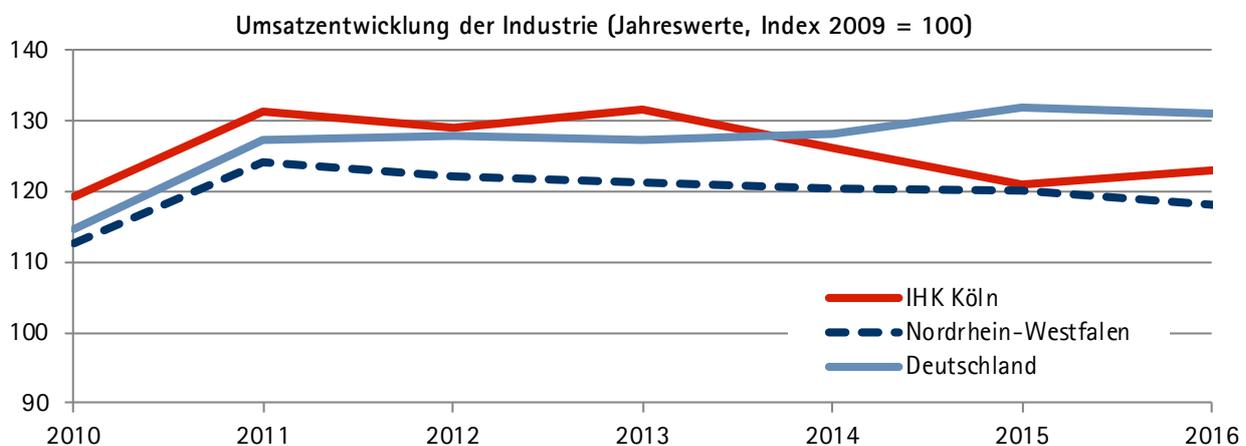
Fakten zur Industrie IHK Köln (2017):

IHK-zugehörige Industrieunternehmen	5.050
Beschäftigte	133.445
Gesamtumsatz	58,0 Mrd. Euro
Wertschöpfung	16,8 (2015*) Mrd. Euro
Auslandsumsatz	31,4 Mrd. Euro
Exportquote	54,1 %
Anzahl Auszubildende	8.596**

* Berechnungsstand

** 31.12.2017 alle Ausbildungsjahre.

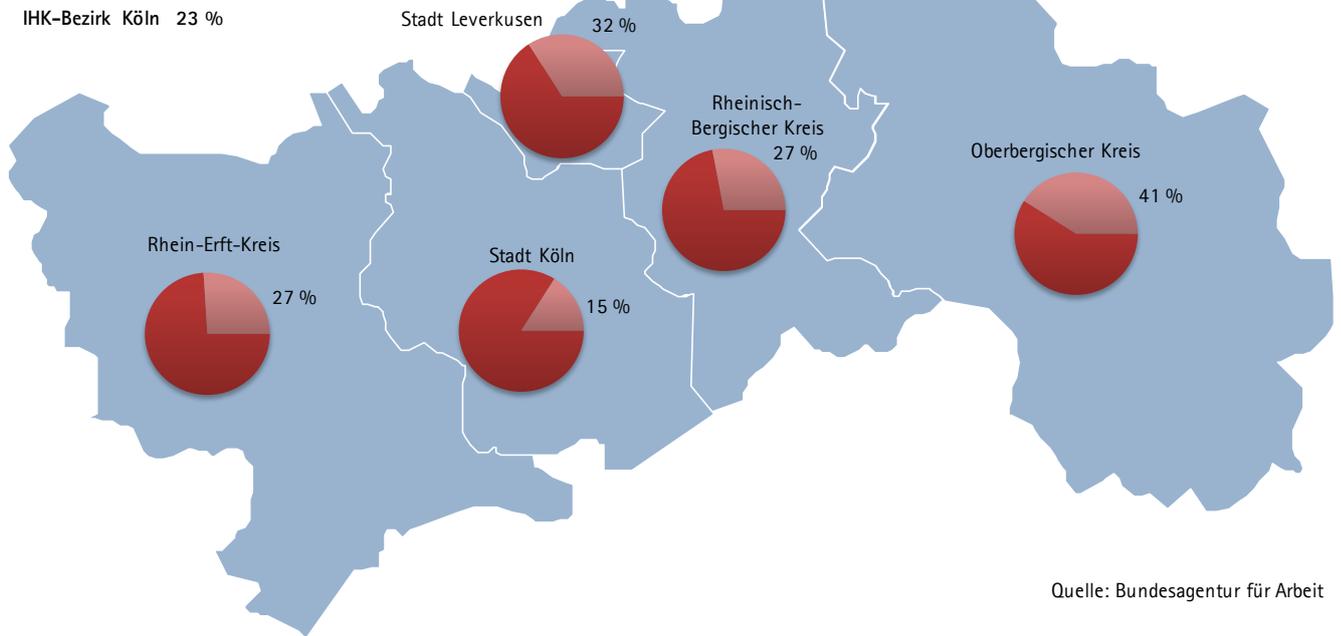
Quelle: IT.NRW, IHK Köln.



Quelle: IT.NRW

¹ Begriff und Abgrenzung der Industrie siehe methodische Erläuterungen S. 10.

Anteil der Industriebeschäftigten
an der Gesamtbeschäftigung



Beschäftigtenanteile von Branchen in der Industrie (2017, in %)

IHK Köln		Nordrhein-Westfalen	
Fahrzeugbau	19,2	Metallindustrie	23,4
Chemie- und Pharmaindustrie	16,4	Maschinenbau	16,3
Sonstige	13,6	Sonstige	15,0
Maschinenbau	13,0	Elektroindustrie	10,0
Metallindustrie	12,2	Chemie- und Pharmaindustrie	8,6
Gummi- und Kunststoffindustrie	8,2	Ernährungsgewerbe	8,5
Elektroindustrie	7,8	Fahrzeugbau	7,5
Ernährungsgewerbe	6,4	Gummi- und Kunststoffindustrie	6,5
Papier- und Druckgewerbe	3,1	Papier- und Druckgewerbe	4,1

Quelle: IT.NRW

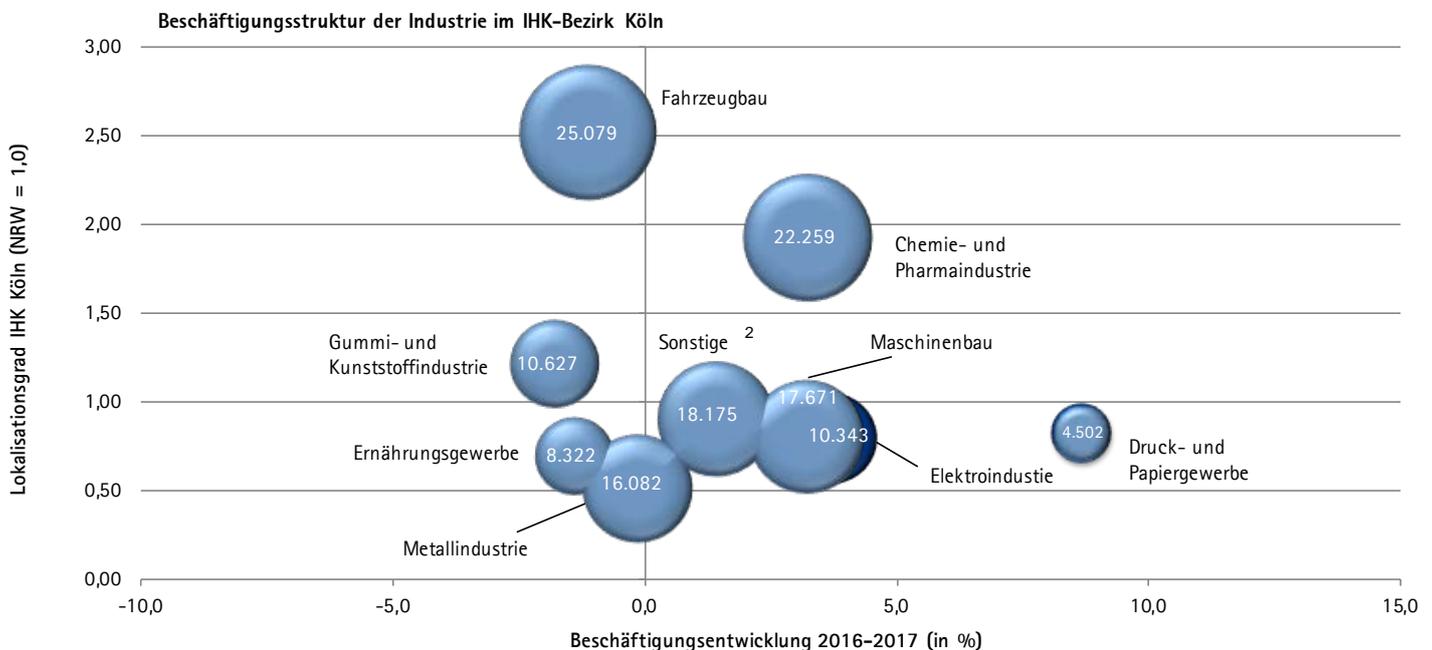
Umsatzanteile von Branchen in der Industrie (2017, in %)

IHK Köln		Nordrhein-Westfalen	
Fahrzeugbau	32,5	Metallindustrie	20,1
Chemie- und Pharmaindustrie	24,0	Chemie- und Pharmaindustrie	14,5
Sonstige	14,7	Maschinenbau	13,7
Maschinenbau	8,6	Sonstige	12,1
Metallindustrie	6,0	Ernährungsgewerbe	11,8
Ernährungsgewerbe	5,0	Fahrzeugbau	11,1
Elektroindustrie	4,0	Elektroindustrie	8,6
Gummi- und Kunststoffindustrie	3,6	Gummi- und Kunststoffindustrie	4,7
Papier- und Druckgewerbe	1,6	Papier- und Druckgewerbe	3,3

Quelle: IT.NRW

Die Industrie: Rückgrat der regionalen Wirtschaft

Die Industrie ist Rückgrat der Wirtschaft im IHK-Bezirk Köln. Aufgrund ihrer langen Tradition reichen die industriellen Wertschöpfungsverflechtungen in vielfältige Bereiche der regionalen Gesamtwirtschaft. Im Zuge des Strukturwandels der vergangenen Jahre sind eine Vielzahl an Tätigkeiten aus dem industriellen Sektor in den Dienstleistungsbereich ausgelagert worden. Sicherheits- und Logistikdienstleistungen, Reinigung, Kantinenbetrieb, Wartung, Datenverarbeitung, Vertrieb oder Marketingaufgaben werden heute von Dienstleistern für Industrieunternehmen wahrgenommen. Folge dieses Auslagerungs- und Veränderungsprozesses ist ein zunehmend komplementäres, einander ergänzendes Verhältnis zwischen der industriellen Produktion und dem Dienstleistungssektor. Durch den Zukauf von Produkten und (Dienst-)Leistungen als Vorleistung aus anderen Branchen fällt der reale Wertschöpfungsbeitrag der Industrie gegenüber dem statistisch erfassten wesentlich höher aus.



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

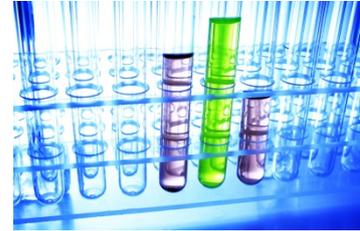
Die Grafik illustriert, wie bedeutsam für die IHK-Region Köln insbesondere der Fahrzeugbau, die Chemie- und Pharmaindustrie sowie die Kunststoffindustrie sind – diese drei Branchen sind hier deutlich stärker vertreten als in NRW insgesamt. Erfreulich ist dabei – auch dies zeigt die Grafik –, dass sich die Beschäftigung in der Mehrheit der Industriebranchen im IHK-Bezirk Köln (Sonstige², Maschinenbau, Chemie- und Pharmaindustrie, Elektroindustrie) zwischen 2016 und 2017 positiv entwickelte. In der Metallindustrie stagnierte sie, nur in drei Branchen ist sie rückläufig.

² Unter „Sonstige Industriebranchen“ werden zusammengefasst: Herstellung von Textilien (WZ 13), Herstellung von Bekleidung (WZ 14), Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (WZ 15), Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) (WZ 16), Kokerei und Mineralölverarbeitung (WZ 19), Herstellung von Glas und Glaswaren (WZ 23), Herstellung von Möbeln (WZ 31), Herstellung von sonstigen Waren (WZ 32) sowie Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (WZ 33).

Die Industrie im IHK-Bezirk Köln: Branchenschwerpunkte

Chemie- und Pharmaindustrie

Die Chemie- und Pharmaindustrie ist neben dem Fahrzeugbau das industrielle Herz der Industrieregion Köln. In den Chemieparks sowie an zahlreichen anderen, kleineren Standorten haben sich viele kleine, innovative Unternehmen, zahlreiche mittlere Betriebe sowie „die Großen“ der Branche angesiedelt. Neben den infrastrukturellen Voraussetzungen am Standort profitiert die Chemie- und Pharmaindustrie vor allem von der vielfältigen Forschungs- und Ausbildungslandschaft im IHK-Bezirk Köln.



In der Wirtschaftsregion Köln hat die Chemie- und Pharmaindustrie 2017 fast 13,8 Milliarden Euro umgesetzt, ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 4,8 Prozent. Sie erwirtschaftete somit fast jeden vierten Euro (23,7 Prozent) Industrieumsatz in der Region Köln. Dabei ist die Chemie- und Pharmaindustrie auch auf den ausländischen Märkten erfolgreich. Die Exportquote stieg erneut, diesmal um 0,4 auf 62,7 Prozent. Weit über ein Viertel (27,9 Prozent) der Chemieumsätze NRWs und sieben Prozent der bundesweiten Umsätze entfallen auf das Gebiet der IHK Köln. Damit zählt sie zu den führenden Chemieregionen in Deutschland und Europa.

Die Chemie- und Pharmaindustrie zählt insgesamt knapp 22.300 Beschäftigte. Somit stammt gut jeder fünfte Beschäftigte der Branche in NRW (21 Prozent) aus dem IHK-Bezirk Köln.

Druck- und Papiergewerbe

Außer der Herstellung grafischer Papiere konzentriert sich die Papierindustrie auf die Produktion von Verpackung aus Papier, Karton und Pappe und auf die Herstellung von Hygienepapieren. Der Fokus liegt dabei immer stärker auf Spezialprodukten, die sich auch für den Export eignen. Die Druckindustrie tritt dagegen häufig als Dienstleister für andere Branchen auf. Die Aufträge sind oftmals von konjunkturellen Entwicklungen im Inland abhängig.



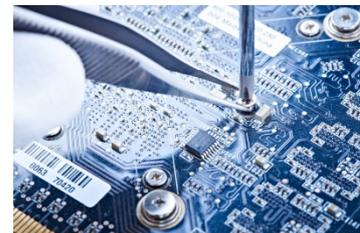
Der Gesamtumsatz des Papier- und Druckgewerbes im IHK-Bezirk Köln lag 2017 bei 910,6 Millionen Euro. Der Anteil am Industrieumsatz liegt demnach bei knapp 1,6 Prozent. In Nordrhein-Westfalen generiert die Branche einen Gesamtumsatz von knapp 11,4 Milliarden Euro. Am NRW-weiten Umsatz des Druck- und Papiergewerbes hat die Region Köln einen Anteil von acht Prozent.

War die Branche bisher in hohem Maße auf den Binnenmarkt ausgerichtet, so änderte sich das zuletzt deutlich. Der Wettbewerb ist anhaltend hoch, die Unternehmenskonzentrationen und die Internationalisierung nehmen weiter zu. Die Exportquote des Druck- und Papiergewerbes im IHK-Bezirk Köln stieg von 29,5 Prozent im Jahr 2015 auf 43,5 Prozent im Jahr darauf. 2017 gab sie auf 40,9 Prozent nach – immer noch der zweithöchste Wert. Demnach erwirtschaften die Unternehmen inzwischen 372 Millionen Euro im Ausland.

Von den landesweit 49.650 im Druck- und Papiergewerbe Beschäftigten arbeiten neun Prozent im IHK-Bezirk Köln. Dies entspricht rund 4.500 Beschäftigten.

Elektroindustrie

Die Elektroindustrie ist einer der traditionsreichen deutschen Industriezweige. Er ist durch eine hohe Innovationsfähigkeit geprägt. Trotz der starken Konkurrenz asiatischer Länder im Bereich der Konsumgüterproduktion und Consumer Electronics behauptet sich die Elektrotechnik als querschnittsorientierte Zulieferindustrie auf hohem und recht konstantem Niveau.



Vor diesem Hintergrund profitiert die Elektroindustrie in besonderem Maße von dem regionalen Branchenmix in der Region Köln. Gestützt wird diese Wettbewerbsfähigkeit unter anderem durch die Nachfrage aus den Anwendungsbereichen der Energieerzeugung, dem Fahrzeugbau, der Telekommunikationsbranche oder auch der Gesundheitswirtschaft.

Im IHK-Bezirk Köln hat die Elektroindustrie 2017 knapp 2,5 Milliarden Euro umgesetzt. Vom landesweiten Umsatz der Branche entfallen insgesamt 8,1 Prozent auf die Region Köln. Die Elektroindustrie ist dabei in hohem Maße auf den ausländischen Märkten aktiv. Mehr als die Hälfte des Umsatzes (54,4 Prozent) wird im Ausland verdient; die Quote steigt seit Jahren kontinuierlich und nahm allein zwischen 2016 und 2017 um 3,6 Prozent zu.

Die Elektroindustrie zählt insgesamt gut 10.700 Beschäftigte in der Wirtschaftsregion Köln. Acht Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln arbeiten in der Elektroindustrie, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Ernährungsindustrie

Die Ernährungsindustrie ist traditionell stark auf den Binnenmarkt ausgerichtet. Ein regionaler Schwerpunkt im IHK-Bezirk Köln liegt dabei auf der Getränkeproduktion, vor allem auf der Produktion alkoholischer Getränke und der Herstellung von Getränkepulvern. Weitere Schwerpunkte sind Obst- und Gemüsekonserven, Zucker und Dauerbackwaren. Gleichzeitig gewinnen auch in der Ernährungsindustrie die Auslandsmärkte als Wachstumsträger eine strategische Bedeutung. Der Erfolg deutscher Lebensmittel im Ausland steht in engem Zusammenhang mit der hohen Qualität der Produkte und dem positiven Image, das die Produkte bei den Verbrauchern genießen.



Die Unternehmen des Ernährungsgewerbes im IHK-Bezirk Köln setzten 2017 knapp 2,9 Milliarden Euro um und erwirtschafteten 4,9 Prozent des Industrieumsatzes in der Region Köln. In NRW lag der Umsatz bei knapp 41,2 Milliarden Euro. Somit entfallen sieben Prozent auf den IHK-Bezirk Köln.

Von den landesweit knapp 109.000 im Ernährungsgewerbe Beschäftigten arbeiten 7,6 Prozent in der Region Köln. Dies entspricht 8.322 Beschäftigten. Folglich arbeiten 6,2 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln im Ernährungsgewerbe.

Fahrzeugbau

Die Region Köln gilt als einer der wichtigen Standorte des Fahrzeugbaus in Deutschland. Eine Vielzahl an Unternehmen hat sich entlang der Wertschöpfungskette „Automotive“ angesiedelt und auf Zulieferleistungen für den Fahrzeugbau spezialisiert – von Herstellern und Dienstleistern über Kunststoffproduzenten und Maschinenbauer bis zu Elektrotechnikern und vielen anderen. Außer führenden Fahrzeug- und Motorenbauern haben einige weltweit führende Komponentenhersteller mit Schwerpunkten wie Achsen, Bremsbeläge, Kolben oder Zylinderblöcke im IHK-Bezirk Köln ihren Sitz.



In der Wirtschaftsregion Köln hat der Fahrzeugbau 2017 insgesamt fast 17,8 Milliarden Euro umgesetzt. Das ist etwas weniger als im Jahr zuvor – aber ein Drittel mehr als noch 2012. Nahezu jeder dritte Euro Industrieumsatz im IHK-Bezirk Köln (30,6 Prozent) wird durch den Fahrzeugbau erwirtschaftet. Die außergewöhnliche Stellung der Branche zeigt sich insbesondere im landesweiten Vergleich. Fast jeder zweite Euro Umsatz (48,6 Prozent) des Fahrzeugbaus in NRW stammt aus der Region Köln.

Dabei ist die Branche in hohem Maße vom Export in ausländische Absatzmärkte abhängig. 72,7 Prozent des Umsatzes werden im Ausland erwirtschaftet – weit mehr als in den anderen Industriebranchen. Der Fahrzeugbau in der Region Köln zählt insgesamt fast 25.100 Beschäftigte. Somit stammt mehr als jeder vierte Beschäftigte der Branche in NRW (27,4 Prozent) aus dem IHK-Bezirk Köln. 18,8 Prozent aller Industriebeschäftigten in der Region Köln arbeiten im Fahrzeugbau.

Gummi- und Kunststoffindustrie

In der Region der IHK Köln ist die Entwicklung der Gummi- und Kunststoffindustrie eng mit der Chemie- und Pharmaindustrie verknüpft. Daneben profilieren sich die Unternehmen als Zulieferer der Automobil- und Elektrotechnik. Enge Lieferbeziehungen seitens der Gummi- und Kunststoffindustrie bestehen aber auch zu den Handels- und Logistikunternehmen der Region.



Der Gesamtumsatz der Gummi- und Kunststoffindustrie im IHK-Bezirk Köln lag 2017 bei etwas über zwei Milliarden Euro. In ganz NRW werden gut 16 Milliarden Euro umgesetzt. 12,6 Prozent des landesweiten Industrieumsatzes der Gummi- und Kunststoffindustrie entfallen auf die Region Köln.

Knapp jeder dritte Euro der Branche wird im Ausland erwirtschaftet, nämlich gut 761 Millionen Euro. Die Exportquote beträgt 37,5 Prozent.

In Nordrhein-Westfalen arbeiten knapp 80.400 Beschäftigte in der Gummi- und Kunststoffindustrie – 13,2 Prozent davon im IHK-Bezirk Köln. Dies entspricht 10.627 Beschäftigten. Somit arbeiten acht Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln in der Gummi- und Kunststoffindustrie.

Maschinenbau

Der Maschinenbau als eine der größten deutschen Industriebranchen nimmt auch in der IHK-Region Köln eine Schlüsselstellung ein. Mit seinen innovativen Produkten und Dienstleistungen bieten die Maschinenbauer die Voraussetzung für den Erfolg vieler Dienstleistungs- und Industriebranchen, aber auch für den Handel. Viele Unternehmen profitieren dabei von der räumlichen Nähe zum Fahrzeugbau und der Chemie- und Pharmaindustrie. Außer der Herstellung hochspezialisierter Produkte setzen die Maschinenbauer immer stärker auf die Entwicklung eines hoch qualifizierten Dienstleistungsangebots. Services in den Bereichen Wartung, Reparatur oder auch Design werden gerade im Export immer stärker zum entscheidenden Verkaufsargument.



Die Maschinenbau-Unternehmen der Region haben 2017 fast fünf Milliarden Euro umgesetzt und 8,5 Prozent des Industrieumsatzes der Region Köln erwirtschaftet. In NRW insgesamt liegt der Umsatz des Maschinenbaus bei 47,2 Milliarden Euro, womit 10,5 Prozent auf den IHK-Bezirk Köln entfallen. Der Maschinenbau in der Region Köln ist vor allem auch auf den ausländischen Märkten erfolgreich. Nahezu zwei Drittel des Umsatzes werden im Ausland verdient: 65,6 Prozent beträgt die Exportquote – die zweithöchste nach dem Fahrzeugbau. Sie liegt um jeweils rund vier Prozent über dem landes- und bundesweiten Niveau.

Im Maschinenbau arbeiten insgesamt fast 17.700 Beschäftigte; dies entspricht 13 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln. Der Anteil der Region an den landesweit nahezu 200.000 Beschäftigten im Maschinenbau beträgt 8,8 Prozent.

Metallindustrie

Die Metallindustrie stellt eine klassische Zulieferindustrie dar. Außer der Herstellung von Schlössern und Beschlägen sind in der Metallindustrie vor allem Unternehmen in den Segmenten Schleiferei und Dreherei, Herstellung von Drahtwaren oder Werkzeugen sowie Rohrleitungsbau tätig. Die Metallindustrie ist dabei eine ausgesprochen mittelständisch geprägte Branche, deren Unternehmen sich einerseits stark an regionalen Wertschöpfungsketten ausrichten und andererseits mehr und mehr als Nischenanbieter spezialisieren. Nicht selten etablieren sich die Unternehmen der Metallindustrie mit ihren spezialisierten Angeboten auch als sogenannte „Hidden Champions“ auf dem Weltmarkt.



Im IHK-Bezirk Köln hat die Metallindustrie 2017 gut 3,4 Milliarden Euro umgesetzt und sechs Prozent des Industrieumsatzes in der Region Köln erwirtschaftet. Im Ausland werden 44,1 Prozent des Umsatzes der Branche erwirtschaftet. Dies entspricht einem Auslandsumsatz von 1,5 Milliarden Euro.

Etwa jeder achte Industriebeschäftigte der Region Köln (12,1 Prozent) arbeitet in der Metallindustrie. Dies entspricht insgesamt knapp 16.100 Beschäftigten. In NRW zählt die Branche über 284.600 Beschäftigte.

Zahlen, Daten und Fakten zur Industrie im IHK-Bezirk Köln

Branchenschwerpunkte der Industrie	IHK-zugehörige Unternehmen	Beschäftigte	Gesamtumsatz (Mrd. Euro)	Auslandsumsatz (Mrd. Euro)	Exportquote
Chemie- und Pharmaindustrie	252 (256)	22.259 (21.579)	13,8 (13,1)	8,6 (8,2)	62,7 (62,3)
Druck- und Papiergewerbe	658 (679)	4.502 (4.143)	0,9 (0,9)	0,4 (0,4)	40,9 (43,4)
Elektroindustrie	413 (421)	10.728 (10.343)	2,5 (2,2)	1,3 (1,1)	54,4 (50,8)
Ernährungsgewerbe	352 (325)	8.322 (8.439)	2,9 (2,7)	0,5 (0,4)	18,5 (15,9)
Fahrzeugbau	138 (137)	25.079 (25.363)	17,8 (17,8)	12,9 (12,9)	72,7 (72,3)
Gummi- und Kunststoffindustrie	235 (240)	10.627 (10.825)	2,0 (2,0)	0,8 (0,7)	37,5 (37,3)
Maschinenbau	442 (447)	17.671 (17.117)	5,0 (4,7)	3,3 (3,1)	65,6 (65,9)
Metallindustrie	730 (720)	16.082 (16.108)	3,4 (3,3)	1,5 (1,4)	44,1 (42,9)
Industrie gesamt	5.050 (5.071)	133.445 (131.841)	58,0 (54,7)	31,4 (29,9)	54,1 (54,6)

Hinweis: Bezugsjahr 2017, Werte aus dem Vorjahr (2016) in Klammern.

Quellen: IT.NRW, IHK Köln.

Methodische Erläuterungen

Daten: Hauptdatengrundlage ist die Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes ohne das Bauhauptgewerbe und die Energieversorgung. Diese Statistik erfasst die Daten von Betrieben mit 20 Beschäftigten und mehr (Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen, IT.NRW). Darüber hinaus wurde für die Bruttowertschöpfung auf Daten von IT.NRW und für die Beschäftigungsstatistik auf Daten der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen. Als weitere Quellen dienen die Konjunkturumfragen und die Statistik der IHK-zugehörigen Unternehmen der IHK Köln. Die Annahme des indirekten Beschäftigungseffektes erfolgt auf Basis vergleichbarer Regionalanalysen. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Köln keine Gewähr. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet; ein entsprechendes Belegexemplar wird erbeten.

Begrifflichkeiten: Der Begriff „Industrie“ steht für den Abschnitt des Verarbeitenden Gewerbes der Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008). Die Abschnitte „Baugewerbe“ sowie „Energieversorgung“ werden dabei nicht berücksichtigt.

Abgrenzung der Branchenschwerpunkte: Die Abgrenzung erfolgt auf Basis der Wirtschaftsklassifikation „WZ 2008“ und wurde wie folgt vorgenommen: Chemie- und Pharmaindustrie (WZ 20, 21), Elektroindustrie (WZ 26, 27), Ernährungsgewerbe (WZ 10-12), Fahrzeugbau (WZ 29, 30), Gummi- und Kunststoffindustrie (WZ 22), Maschinenbau (WZ 28), Metallindustrie (WZ 24, 25), Druck- und Papiergewerbe (WZ 17, 18). Unter „Sonstige Industriebranchen“ werden zusammengefasst: Herstellung von Textilien (WZ 13), Herstellung von Bekleidung (WZ 14), Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (WZ 15), Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) (WZ 16), Kokerei und Mineralölverarbeitung (WZ 19), Herstellung von Glas und Glaswaren (WZ 23), Herstellung von Möbeln (WZ 31), Herstellung von sonstigen Waren (WZ 32), Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (WZ 33).

Quellen: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Information und Technik Nordrhein-Westfalen, IHK Köln.

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln, www.ihk-koeln.de

Verantwortlich:
Dr. Ulrich S. Soénius

Redaktion:
Daniela Scherhag-Godlinski,
Flavia Gangi

Text:
Lothar Schmitz,
Daniela Scherhag-Godlinski

Gestaltungskonzept:
www.rothersbuero.de

Bildquellen:
Fotolia.de: Kalinovsky
Dmitry, thomaslerchphoto,
industrieblick, Gerhard
Seybert, Daniel Schweinert,
Maros Markovic, Tom
Titelbild: Adimas, Fotolia.de